

SERIE SAARLÄNDER IM PROFIFUSSBALL, TEIL 11

Der Besessene will weiter Vollgas geben

Benno Mohr aus Saarbrücken wurde in Mönchengladbach ausgebildet. Im Sommer will er woanders den nächsten Schritt machen.

VON TOBIAS FUCHS

SAARBRÜCKEN Benno Mohr hatte am Wochenende spielfrei. Also fuhr er nach Hause ins Saarland. Am Samstag schaute sich Mohr den 1. FC Saarbrücken an. In Völklingen gegen die SV Elversberg. Tags drauf klickte er auf dem Rodenhof, mit Dutzenden anderen, wie früher. Anfang der Woche kehrte der 21-Jährige zurück nach Mönchengladbach – wo er keine Zukunft für sich sieht.

Mohr befindet sich in einer ungewöhnlichen Situation. Der Saarbrücker verdient sein Geld mit Fußball, noch bis Juni steht er bei Borussia Mönchengladbach unter Vertrag. Mohr trainiert mit der U23, doch er spielt nicht mehr. Weil seit dem Winter klar ist, dass der Mittelfeldspieler den Verein am Saisonende verlassen wird. Zum Einsatz kommt, wer bleibt. „Dafür habe ich auch Verständnis“, sagt Mohr im Gespräch mit der SZ. Seine Wohnung in Gladbach hat er gekündigt. Wechseln will er zu einem Verein, „wo ich gebraucht werde“.

Das war bei der Borussia nicht mehr so. „Der Abschied ist notwendig, aber leicht fällt er mir nicht“, sagt Mohr. Fünf Jahre verbrachte er bei dem traditionsreichen Club. Als Jugendspieler hatte Mohr ein Zimmer im Stadion, dem Borussia-Park. Er musste nur eine Etage höher, dann konnte er auf den Rasen blicken, die Ränge

sehen. Alles so nah und doch unerreikbaar.

Das Interview findet mitten in Saarbrücken statt, in einem Café am St. Johanner Markt. Mohr bestellt Mineralwasser, ein Getränk für Sportler und Realisten. Er berichtet von seinem Leben als Profi, unaufgeregt, trotz unsicherer Perspektive. Im Moment kann Mohr seinen Sport ein wenig von außen betrachten. Er sagt Sätze wie: „Es gibt einen Überfluss an Fußballern.“ So viele scheiterten jedes Jahr, auch weil sie zu früh zu viel wollten. Über sich selbst sagt Mohr: „Mit 21 schreibe ich mich nicht ab.“

Die Geschichte von Benno Mohr beginnt beim 1. FC Saarbrücken, auch wenn er kurz beim TuS Eschringen spielte, weil seine Oma in dem kleinen Stadtteil wohnt. Mohr kommt vom Rodenhof, aufgewachsen ist er in der Birkenfelder Straße, die in die Ziegelstraße übergeht. Dort kam Otto Rehhagel unter, als er Saarbrücken trainierte. Das ist lange her. Bis zum Ludwigspark-Stadion sind es nur ein paar Schritte.

Als Mohr in die Pubertät kam, veränderte sich plötzlich alles. Er wurde zum Wunderkind, das sich selbst zum Staunen brachte. „Kicken konnte ich immer, aber von heute auf morgen war ich der Beste in meinem Jahrgang“, erzählt er. Mit 14 Jahren kam er zu zwei Einsätzen in der Junioren-Nationalmannschaft. Bald spielte Mohr

mit der Saarbrücker U19 in der Bundesliga. Da war er, in Worten: fünfzehn. Einer seiner Trainer flachste, er sehe in ihm einen zweiten Patrick Herrmann – mit besserer Technik.

Wenn er auf diese Zeit zurückblickt, spricht Mohr von einem „brutalen Leistungsschub“, den er sich bis heute nicht erklären kann. Schließlich wechselte er nach Gladbach. So wie einst Herrmann, der Bub aus Uchtelfangen, der für die Borussia fast 200 Bundesliga-Spiele gemacht hat.

Doch: Auf den Höhenflug folgte ein kleiner Absturz. „Für mich gab es einen Knackpunkt, im zweiten Jahr bei der U19“, erzählt Mohr. Alles sei wie immer gewesen, er habe gut gespielt. „In der Rückrunde hat dann nichts mehr funktioniert.“ So blieb es ein Jahr.

Das Talent legte Sonderschichten ein, konzentrierte sich noch mehr auf den Fußball. In den Jahren davor war alles wie von selbst gekommen. Nun musste er sich erarbeiten, was für ihn selbstverständlich gewesen war. Er sagt: „Ich habe dann die Kurve bekommen, indem ich mich um 180 Grad gewandelt habe.“ Pause. „Ich bin jetzt besessen vom Sport.“

In seinem ersten Jahr bei der U23 gewann Gladbach die Meisterschaft in der Regionalliga West, verpasste den Aufstieg in die 3. Liga. André Schubert wurde sein Trainer, „ein Jackpot für mich“. Schubert setzte auf ihn, wurde

aber zum Cheftrainer in der Bundesliga befördert. Klar ist: Nicht alles lief gut für Mohr. Doch er sagt: „Ich suche keine Ausreden.“

Der 1. FC Saarbrücken wollte ihn in der Winterpause verpflichten. Mohr konnte sich einen Wechsel vorstellen. „Nach wie vor liebe ich die Stadt und auch den Verein.“ Er ist Mitglied, seit 2003. Doch Gladbach brauchte einen Ersatz für die U23, das kostete Zeit. Mohr flog mit ins Trainingslager. Nach einem Testspiel interessierte sich plötzlich Sparta Rotterdam für ihn, ein Club aus der ersten niederländischen Liga, der Ehrendivision. Er sagte in Saarbrücken ab. Seitdem gab es keinen Kontakt. Doch auch der Transfer nach Rotterdam zerschlug sich. Vorerst.

„Ich gebe mir noch zwei bis drei Jahre, in denen ich Vollgas gebe, in denen ich mich für den Sport aufopere.“ Danach hat Mohr es entweder als Profi geschafft. Oder er setzt auf „Plan B“. Wie weit er es bringen könnte? „Für mich ist schwer zu sagen, wie viel Potenzial noch in mir steckt“, erklärt er offen. Die Zukunft wird es zeigen.

INFO

Vom Rodenhof nach Mönchengladbach

Benno Mohr, geboren am 18. November 1995 in Saarbrücken, kam 2003 zum 1. FC Saarbrücken, nachdem er zuerst beim TuS Eschringen gekickt hatte. In Saarbrücken galt der Mittelfeldspieler vom Rodenhof als „Ausnahmetalent“, das bereits mit 15 Jahren in der U19-Bundesliga Süd/Südwest zum Einsatz kam. 2010 bestritt Mohr zwei Länderspiele für die deutsche U16-Nationalmannschaft. Zur Saison 2012/13 wechselte der Saarbrücker zu den Junioren von Borussia Mönchengladbach. Seit 2014 gehört Mohr zur zweiten Mannschaft des Bundesligisten. Mit der U23 gewann er gleich in seinem ersten Jahr die Meisterschaft in der Regionalliga West. Ende Juni läuft sein Vertrag aus.



Im Winter war Benno Mohr noch mit der U23 von Borussia Mönchengladbach im Trainingslager im spanischen Malaga, kam auch in einem Testspiel zum Einsatz. Mittlerweile ist klar: Der Saarbrücker wird den Verein verlassen. Wo hin es Mohr ziehen wird, weiß er noch nicht.



In der U15 des 1. FC Saarbrücken lief Benno Mohr (links) als Kapitän seiner Mannschaft auf.



Auferäumt und unaufgeregt: Benno Mohr beim Interview-Termin in Saarbrücken.

Advocaat neuer Favorit, ten Cate sagt ab

VON LARS REINEFELD

AMSTERDAM (dpa) Dick Advocaat ist der neue Favorit auf den Posten des niederländischen Fußball-Nationaltrainers. Der 69-Jährige, schon zwei Mal Bondscoach, ist nach übereinstimmenden Medienberichten in den Niederlanden heißester Anwärter auf die Nachfolge von Danny Blind. Blind war Ende März nach einer Niederlage in Bulgarien während der WM-Qualifikation von seinen Aufgaben entbunden worden.

Advocaat ist derzeit noch Trainer bei Fenerbahçe Istanbul, hat aber bereits angekündigt, seinen Vertrag in der Türkei nicht verlängern zu wollen. Am kommenden Wochenende führte Advocaat Gespräche mit dem Technischen Direktor des Verbandes KNVB, Hans van Breukelen.

Van Breukelen hatte zuvor auch mit Henk ten Cate gesprochen. Laut Medienberichten bot van Breukelen dem aktuellen Trainer von Al Jazira in Abu Dhabi den Posten an, ruderte kurz darauf of-

fenbar auf Druck aus der Verbandzentrale aber wieder zurück. Ten Cate beendete die Verhandlungen daraufhin. Zuvor hatten unter anderem bereits Frank de Boer, Ronald Koeman und der ehemalige Leverkusener Roger Schmidt abgesagt. Wunschkandidat Louis van Gaal will lieber einen mächtigen Posten im niederländischen Fußball-Verband.

Advocaat hatte im Sommer des vergangenen Jahres noch als Assistent unter Blind gearbeitet, ehe er überraschend in Istanbul un-

terschied. Der Schritt des ehemaligen Gladbacher Trainers war damals heftig kritisiert worden. Umso überraschender ist jetzt die Entwicklung, dass Advocaat zum dritten Mal nach 1993 bis 1995 und 2002 bis 2004 das Team übernehmen soll. Die Niederlande drohen die WM 2018 zu verpassen. Der KNVB möchte vor dem nächsten Länderspiel am 31. Mai gegen Marokko den neuen Trainer präsentieren. Das nächste WM-Qualifikationsspiel findet am 9. Juni gegen Luxemburg statt.

MELDUNGEN

CONFED CUP

Mutko weist Vorwürfe der Zensur zurück

ST. PETERSBURG (sid) Russlands Fußball-Verbandschef Witali Mutko hat bekräftigt, dass es während des Confed Cup (17. Juni bis 2. Juli) keine Einschränkungen für Journalisten geben werde. Die Medienvertreter „können über alles und völlig problemlos berichten“, sagte Mutko in St. Petersburg: „Derzeit reisen Tausende Medienorganisationen durch das Land und berichten, über was sie wollen.“ In Passagen der Akkreditierungs-Unterlagen wird auf diverse Einschränkungen der Berichterstattung hingewiesen.

SCO ANGERS/FRANKREICH

Nach 60 Jahren wieder im Pokal-Finale

ANGERS (sid) Der SCO Angers steht nach 60 Jahren zum zweiten Mal im Finale um den französischen Fußball-Pokal. Der Tabellen-14. der Ligue 1 bezwang im Halbfinale am Dienstagabend den Ligarivalen EA Guingamp 2:0 (1:0) und zog ins Endspiel am 27. Mai im Pariser Stade de France ein. Angers hatte 1957 sein bisher einziges Pokal-Endspiel gegen den FC Toulouse verloren. Der Gegner wurde gestern zwischen Meister Paris Saint-Germain und Borussia Dortmunds Champions-League-Bezwinger AS Monaco ermittelt.

MAJOR SOCCER LEAGUE/USA

Schweinsteiger verdient fünf Millionen Euro

NEW YORK (sid) Fußball-Weltmeister Bastian Schweinsteiger von Chicago Fire gehört in der nordamerikanischen Profiliga MLS mit einem Jahresgehalt von 4,96 Millionen Euro (5,4 Millionen US-Dollar) zu den Topverdienern. Das geht aus einer von der Profivereinigung veröffentlichten Gehaltsliste hervor. Am fürstlichsten wird der ehemalige Weltfußballer Kaká entlohnt, der bei Orlando City auf 6,58 Millionen Euro (7,17 Millionen US-Dollar) kommt. 28 Profis haben ein Jahresgehalt von einer Million US-Dollar oder mehr.

AJAX AMSTERDAM

Stadt benennt Stadion nach Johan Cruyff

AMSTERDAM (sid) Das im Vorjahr verstorbene niederländische Fußball-Idol Johan Cruyff ist in seiner Heimatstadt Amsterdam geehrt worden. Am Dienstag, dem Tag seines 70. Geburtstags, einigten sich Europa-League-Halbfinalist Ajax Amsterdam, die Stadt und die Stadionbetreiber auf die Umbenennung der Amsterdam Arena in „Johan Cruyff Arena“. Zuletzt hatte bereits der FC Barcelona Cruyff für dessen Verdienen in ähnlicher Weise gewürdigt. So erhält das neue Stadion für die B-Mannschaft von Barca Cruyffs Namen.

SPORT KOMPAKT

BASKETBALL

Euroleague Herren:
Viertelfinale, Playoff (Best of 5), 3. Spieltag:
*Fenerbahce Istanbul - Panat. Athen 79:61
Laboral Kutxa Vitoria - *ZSKA Moskau 88:90
Mit * gekennzeichnete Teams im Halbfinale.

FUSSBALL

DFB-Pokal, Halbfinale:
Bor. Mönchengladbach - Eintracht Frankfurt 6:7 i.E. (1:1, 1:1, 1:1).

Bor. Mönchengladbach: Sommer - Elvedi, Christensen, Vestergaard, Wendt (41. N. Schulz) - Dahoud (80. Bénéš), Strobl - Traore (91. P. Herrmann), Jon. Hofmann (112. Sow) - Hahn, Stindl. - **Eintracht Frankfurt:** Hradecky - M. Hector, Abraham, Oczipka - Chandler, Mascarell (59. M. Wolf (72. Varela)), Gacinovic, Tawatha (103. M. Russ) - Rebic (75. Seferovic), Fabian - Hrgota. - **Schiedsrichter:** Deniz Aytekin (Oberbach). - **Zuschauer:** 54 014 (ausverkauft). - **Tore:** 0:1 Tawatha (15.), 1:1 Jon. Hofmann (45.+2). - **Elfmeterschießen:** 1:0 Stindl, 1:1 Oczipka, 2:1 P. Herrmann, 2:2 M. Hector, 3:2 Hahn, 3:3 Gacinovic, 4:3 Strobl, 4:4 Fabian, 5:4 Bénéš, 5:5 M. Russ, 6:5 Vestergaard, 6:6 Seferovic, Hradecky hält von Christensen, Sommer hält von Varela, Hradecky hält von Sow, 6:7 Hrgota. - **Gelb:** Wendt (1), Hahn (1), N. Schulz (1) / Fabian (1), Varela (2).

Oberliga Rheinland-Pfalz/Saar, 30. Spieltag:
FSV Salmrohr - FV Diefflen 0:2
Bor. Neunkirchen - Pirmasens II 0:2
Ludwigshafen - Pfeddersheim 2:0
SV Morlautern - RW Koblenz 2:1
FSV Jägersburg - Hauenstein 0:2
Schott Mainz - SV Saar 05 3:0
FC Wiesbach - FC Karbach 3:1
Gonsenheim - Röchl. Völklingen 2:4
Burgbrohl - TuS Mechttersheim 0:14

1. TSV Schott Mainz	30	80:38	64
2. Röchling Völklingen	30	74:36	61
3. FC Hertha Wiesbach	30	85:42	58
4. TuS Mechttersheim	30	67:41	53
5. TuS Rot-Weiß Koblenz	30	58:45	51
6. FC Karbach	30	65:46	48
7. FK Pirmasens II	30	63:45	48
8. SV Gonsenheim	30	63:52	47

9. FV Diefflen	30	68:61	47
10. SV Saar 05	30	60:42	44
11. TSG Pfeddersheim	30	70:49	42
12. SC Hauenstein	30	60:46	38
13. SV Morlautern	30	51:48	38
14. FSV Jägersburg	30	58:65	34
15. Arminia Ludwigshafen	30	51:62	32
16. FSV Salmrohr	30	42:66	29
17. Borussia Neunkirchen	30	40:63	28
18. SpVgg Burgbrohl	30	8:216	1

Primera División Spanien, 34. Spieltag:
Sporting Gijon - Espanyol Barcelona 1:1
FC Granada - FC Málaga 0:2
Atlético Madrid - FC Villarreal 0:1

Premier League England, 33. Spieltag:
FC Chelsea - FC Southampton 4:2

SPORT IM FERNSEHEN

SWR, 12 bis 16 Uhr, live: Tennis. WTA-Turnier aus Stuttgart, Achtelfinale.
Eurosport, 14 bis 17 Uhr, live: Snooker. Weltmeisterschaft, Halbfinale (Best of 33) aus Sheffield.
Sport1, 18.30 bis 20.15 Uhr, live: Tennis. WTA-Turnier aus Stuttgart, Achtelfinale.
Eurosport, 20 bis 23 Uhr, live: Snooker. Weltmeisterschaft, Halbfinale (Best of 33) aus Sheffield.
Sport1, 20.15 bis 23.30 Uhr, live: Darts. Premier League, 13. Abend aus Birmingham.
Pro7 Maxx, 1.45 bis 6 Uhr, live: American Football. NFL Draft aus Philadelphia.

Produktion dieser Seite:
Mark Weishaupt, Michael Kipp

Sport
E-Mail: sport@sz-sb.de
Team Sport: Mark Weishaupt (mwe, Leiter), Kai Klankert (kai, Stellv.), Marcus Kalmes (mak), Michael Kipp (kip), Stefan Regel (raps), Peter Wilhelm (wip)